



1.000 neue Kinder

Zum „7. Forum Zukunft Winter“ trafen sich die Leistungsträger und Interessenvertreter des Skisports Anfang November in Kaprun. Die wichtigste Zahl des Abends war dabei die 1.000

Da kann es keine zwei Meinungen geben: Österreich ist eine Skination, und das nicht nur im Leistungssport. Nach einer aktueller Studie von Intersport Österreich – befragt wurden vor wenigen Monaten 1.001 Menschen im Alter von 14 bis 69 Jahren – ist Skifahren „populär wie eh und je“. 45% der Österreicher würden gerne öfter die Ski anschnallen und auf die Piste gehen, fast drei Viertel der Umfrageteilnehmer sind der Meinung, der Sport gehöre zur österreichischen Kultur und sollte stärker gefördert werden. Genau das haben sich die Sponsoren, Förderer und Partner des 2007 gegründeten „Netzwerk Winter“ auf die Fahne geschrieben. Denn so rosig, wie es die Studie suggerieren mag, sieht es auch in der Skination Österreich nicht mehr aus. Einen gehörigen Anteil daran hat die Politik: 1995 wurden die verpflichtenden Schulsikurse abgeschafft und in der Branche geht man davon aus, durch diesen Beschluss bereits zwei Generationen von Skifahrern verloren zu haben.

Franz Schenner, Initiator des „Netzwerk Winter“ und Sprecher der daraus hervorgegangenen „Allianz Zukunft Winter“, muss mit seinen Mitstreitern aus den Bereichen Tourismus, Skilehrwesen, Seil-

bahn und Sportartikel jede Menge (Lobby-)Arbeit leisten, um das einigermaßen aufzuholen, was die Politik in fahrlässiger Art und Weise liegen lassen hat.

„Wir haben in Salzburg so viele Kinder, die noch nie Skifahren gegangen sind – und die haben es nur eine halbe Stunde ins Skigebiet“, schüttelt Schenner den Kopf. Der Netzwerker hat wieder einmal ins Tauern Spa nach Kaprun gerufen, um Flagge zu zeigen. Wohlgermerkt für den Skisport im Speziellen und nicht den Wintersport im Allgemeinen. Ein Unterschied zur deutschen Kampagne „Dein Winter. Dein Sport.“, die auch Schneeschuhwanderer, Schlittschuhläufer oder Rodler adressiert. „Wir kümmern uns um die Dinge, die Geld bringen“, erklärt Schenner gegenüber SAZsport. „Wir sind eine Skination, und in unserem Land werden Ski entwickelt.“ Übrigens mit einer Exportquote von 80%, 2.000 Beschäftigten und einem weltweiten Marktanteil von 50%.

Auf jeden Fall sind die Rahmenbedingungen schwierig geworden, den Sport in der Breite wieder zu fördern. „Man muss sich das mal vorstellen: In einer Skination wie Österreich werden 80% der Entscheidungen in Wien gefällt“, rechnet Schenner vor. „Dort sitzen Minister und Funktionäre, denen man erklären muss, was Skifahren bedeutet und dass wir in den Alpen im Grunde davon abhängig sind.“ Sein Credo lautet ohnehin: „Wir verdienen im Winter das Geld, das wir brauchen, um uns den Sommer leisten zu können.“

Zwei Zielgruppen

Die „Allianz Zukunft Winter“ setzt ihren Fokus auf zwei Zielgruppen: die ehemaligen (deutschen) Skifahrer, die mit der Werbekampagne „Wieder Ski fahren. Willkommen zurück“ erreicht werden sollen, und die Kinder der sechsten Schulstufe (Schenner: „Da besteht noch die Chance, dass sie Lust bekommen“). Mithilfe von Sponsoren wird es der Initiative in diesem Winter gelingen, rund 1.000 Salzburger Schüler ganz neu in den Schnee zu bringen (und damit insgesamt 3.500). Im Rahmen ihrer Wintersportwoche können diese an drei Tagen Skifahren lernen. Zumeist ist der Erfolg solcher und anderer Initiativen schwer zu messen. Was man aber messen könne, betont Schenner, sei das Verständnis untereinander. „Früher hat die Skiindustrie die Probleme der Seilbahnwirtschaft völlig ignoriert und umgekehrt“, erinnert er sich und lobt seine Mitstreiter: „Jetzt haben wir verstanden, dass



Foto: Franz Neumayr

V.l.n.r.: Franz Schenner (Sprecher „Allianz Zukunft Winter“), Manfred Katzenschlag (GF der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft), Gerhard Sint (Obmann Salzburger Skilehrerverband), Hannes Parth (stellv. Obmann der österreichischen Seilbahnen) und Franz Föttinger (Sprecher der österreichischen Skiindustrie)

wir für die Jugend etwas tun müssen. Es ist uns gelungen, dass wir uns mit den Leistungsträgern und Interessenvertretungen darauf verständigt haben, nur miteinander stark sein zu können – auch im politischen Wirken, im politischen Meinungsumbildungsprozess.“

Neuer Anlauf in China

Dass die Branche aber auch weit über den Tellerrand hinausschaut, hatte Franz Föttinger, Fischer-CEO und Sprecher der österreichischen Skiindustrie, zu Beginn der Veranstaltung unterstrichen. Er nannte dabei Sell-in-Zahlen des Welt-Skimarktes (derzeit 3 Millionen Paar Alpinski, 3,3 Millionen Paar Skischuhe und 1,6 Millionen Langlaufski) und kam bei der Gelegenheit auch auf den chinesischen Markt zu sprechen, der dazu mit 120.000 Paar Ski nur wenig beitrage; es gebe dort aber ein Potenzial von 15 Millionen Skifahrern. „Wenn Sie im Ausland unterwegs sind und über Österreich sprechen, werden Sie sofort auf Berge und Skifahren angesprochen“, weiß Föttinger aus eigener Erfahrung. Und so werde man gemeinsam mit den Interessenvertretern der Österreich Werbung, des Skilehrerverbands und der Seilbahnwirtschaft in China einen neuen Anlauf unternehmen, „um dort als Skination wahrgenommen zu werden“.

Für Fischer-Mann Föttinger war der Auftritt auf dem „7. Forum Zukunft Winter“ der letzte als Sprecher der österreichischen Skiindustrie: Er wird sein Amt turnusgemäß an Wolfgang Mayrhofer von Atomic abgeben.

Florian Bergener

Wintersportwochen in Österreich

Teilnehmerzahl SchülerInnen

2005/2006 149.000¹

2010/2011 133.000²

Anzahl der Wispo-Wochen

2005/2006 3.102

2010/2011 2.845

Bedauerlicherweise erhebt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur derzeit keine Statistiken zu Wintersportwochen an Österreichs Schulen. Marco Cerny, Projektleiter der Servicestelle Wispowo (Wien), geht nach Rückmeldung der Fachinspektoren der Landesschulräte aber davon aus, dass die Zahlen von heute zu 2010/11 stabil geblieben seien und die Tafahrt zumindest gestoppt werden konnte.

¹ Gesamtanzahl österr. Schüler: 989.000

² Gesamtanzahl österr. Schüler: 1.047.000

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Wien)

BOOTDOC
TUNE YOUR FEET

BD HEAT SOCKS XLP - CLASSIC

BOOTDOC HEIZSOCKE

Einzigtiger Komfort und Wärme durch BD Power Socks und HOTRONIC Li-Ion Battery Packs.

boot-doc.com